Sektion 5 – Schulpädagogik

Bei der Mitgliederversammlung am 14. März 2016 hat Katja Koch ihre Tätigkeit als Sektionsleitung beendet. Der Vorstand dankt ihr für ihre Tätigkeit und ihr Engagement. Als neue Sektionsleitung wurde Merle Hummrich gewählt. Die drei Kommissionen sind sehr aktiv und derzeit (Stand September 2016) in den Vorständen wie folgt besetzt:

- Grundschulforschung: Margarete Götz, Susanne Miller
- Schulforschung und Didaktik: Kerstin Rabenstein, Matthias Proske
- Professionsforschung: Jeanette Böhme, Till-Sebastian Idel

Auf der Sektionstagung wurde weiterhin beschlossen, dass künftig ein Mitglied aus der Gruppe der Qualifikandinnen und Qualifikanden an der Vorstandsarbeit partizipiert. In diesem Zusammenhang wurde Anna Moldenhauer gewählt. In seiner ersten Vorstandssitzung hat der Vorstand beschlossen, im Juli 2017 eine Klausurtagung zu veranstalten, bei der die gemeinsame Kooperation und das Verhältnis der Kommissionen zueinander zum Gegenstand gemacht werden soll.

Tagungen

Erste gemeinsame Jahrestagung der Sektion Schulpädagogik zum Thema „Individualisierung von Unterricht“

Vom 28. September bis zum 30. September 2015 fand an der Georg-August-Universität Göttingen die erste gemeinsame Jahrestagung der Sektion Schulpädagogik statt, die mit ca. 400 Teilnehmenden sehr gut besucht war. Im Fokus der Tagung standen empirische Ergebnisse zur Praxis der Individualisierung von Unterricht und ihrer Effekte sowie die theoretische Einordnung der Befunde zu Individualisierungsprozessen für Schule, Lehrerprofessionalität und Schülerhabitus. In mehr als 50 Hauptvorträgen, Symposien und Forschungswerkstätten bot die Tagung die Möglichkeit, Forschungsergebnisse zu diskursiven Verschiebungen in den Vorstellungen guten Unterrichts und zu Transformationen von Schule, Unterricht, pädagogischer Professionalität und Schülerkulturen, die mit der Individualisierung von Unterricht verbunden sind, zu präsentieren und kontrovers zu diskutieren.

Einen Höhepunkt der Tagung bildete das öffentliche Fachgespräch zu Gegenwart und Zukunft von Unterricht, zu dem nicht nur die Tagungsteilnehmenden, sondern auch das interessierte Göttinger Fachpublikum eingeladen waren. Unter der Moderation von Heike Schmoll von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) diskutierten Johannes Bellmann (Münster), Thorsten Bohl (Tübingen), Christine Pauli (Fribourg) und Sabine Reh (Berlin) Wir-

kungen und Konsequenzen der Individualisierung von Unterricht. Im Mittelpunkt standen unter anderem Fragen nach einer neuen Schülerrolle und den unterschiedlichen Interessen von Bildungspolitik und schulischen Akteuren in bildungspolitischen Reformen. Darüber hinaus wurden auf der Basis aktueller Untersuchungen Einschätzungen zu Potenzialen als auch Gefahren individualisierten Unterrichts vorgenommen.

Der Haupttagung ging eine Nachwuchskonferenz voraus, an der über 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Qualifikationsphase aus dem gesamten Bundesgebiet, Österreich und der Schweiz teilnahmen. Ein 2017 im Klinkhardt-Verlag erscheinender Band mit dem Titel „Individualisierung von Unterricht. Transformationen – Wirkungen – Reflexionen“ wird die Ergebnisse der Tagung dokumentieren.

Berichte

Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe

Die Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe hat vom 26. bis 28. September 2016 ihre 25. Jahrestagung an der Universität Bielefeld zum Thema „Profession und Disziplin – Grundschulpädagogik im Diskurs“ durchgeführt. Ein ausführlicher Bericht zu der Jubiläumstagung erfolgt in der nächsten Ausgabe der DGfE-Mitteilungen. Zur ersten gemeinsamen Sektionstagung in Göttingen 2016 liegt im Falle der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe der Tagungsband als 21. Band des Jahrbuches für Grundschulforschung vor:

Heinzel, Friederik/Koch, Katja (Hrsg.) (2016): Individualisierung im Grundschulunterricht. Anspruch, Realisierung, Risiken. Wiesbaden: Springer VS.

Kommission Professionsforschung und Lehrerbildung

Zum Thema „Erziehungswissenschaft und Lehrerbildung im Widerstreit“ fand vom 7. bis 9. September 2016 die gut besuchte und diskussionsfreudige Jahrestagung der Kommission an der Universität Duisburg-Essen statt. Im Zentrum standen unter anderem Fragen zum Stellenwert und Selbstverständnis der Erziehungswissenschaft in der universitären Lehrerbildung, zum Umgang mit bildungspolitischen Erwartungen sowie Förderprogrammen in diesem Bereich und zu dem davon ausgehenden Einfluss auf die Disziplin. Die Beiträge werden in einem Tagungsband veröffentlicht. Als Dokumentation der Bremer Jahrestagung ist der Band „Professionsentwicklung und Schulstrukturereform“ unter der Herausgeberschaft von Till-Sebastian Idel, Fabian Dietrich, Katharina Kunze, Kerstin Rabenstein und Anna Schütz im Klinkhardt Verlag erschienen.

Kommission Schulforschung und Didaktik

Die nächste Jahrestagung der Kommission Schulforschung und Didaktik findet zum Thema „Sache – Dinge – Aufgaben? Zur Konstruktion und Bedeutung von Fachlichkeit in der Unterrichtsforschung“ vom 6. bis 7. März 2017 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main statt. Unterricht vollzieht sich immer auch in Sachbezügen. Die Frage, was im Unterricht wie zum Thema wird, spielt in der fach- und allgemeindidaktischen Forschung und Theoriebildung, der Schulbuchforschung sowie zunehmend auch in der empirischen Unterrichtsforschung in erziehungswissenschaftlicher Perspektive eine Rolle. Allerdings gibt es bisher kaum Diskussionen dazu, wie sich die Fachlichkeit von Unterricht in unterschiedlichen Disziplinen und Forschungsparadigmen konstituiert und in der Forschung Bedeutung erhält. Für die Hauptvorträge konnten Sabine Reh mit einem Kommentar von Marianne Piper, Frank Lipowsky mit einem Kommentar von Regina Bruder und Klaus Zierer gewonnen werden.

Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen

Die Zusammenarbeit von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen wurde in den vergangenen Jahren durch die Arbeit einer Initiative von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifizierungsphasen stetig intensiviert:

- *Forschungs- und Netzwerktreffen:* Einen wichtigen Bestandteil dieser Zusammenarbeit stellen die mittlerweile jährlich an wechselnden Standorten stattfindenden Forschungs- und Netzwerktreffen dar. Im Januar 2016 fand das Forschungs- und Netzwerktreffen in Hildesheim statt – aufgrund der positiven Rückmeldungen aus dem Jahr zuvor erstmals zweitägig. Die Teilnehmenden (35 Personen) tauschten sich intensiv zu aktuellen Forschungsthemen und Qualifikationsarbeiten aus. Das nächste Treffen findet am 13. und 14. Januar 2017 in Leipzig statt.
- *Änderung der Geschäftsordnung:* Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Sektion Schulpädagogik am 14. März 2016 in Kassel wurde eine Änderung der Geschäftsordnung der Sektion beschlossen. Es wurde sowohl ein neuer Vorstandsposten für eine Vertreterin bzw. einen Vertreter aus den Reihen der Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen geschaffen als auch „die Schaffung von Strukturen zur Förderung der Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen“ als Vorstandsaufgabe festgeschrieben. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Qualifizierungsphasen einen großen Teil der Forschung und Lehre leisten (auch im Bereich der Schulpädagogik), gleichzeitig jedoch unter anderen Bedingungen als Hochschullehrende arbeiten. Mit der Entsendung einer Vertretung in den

Vorstand der Sektion soll sichergestellt werden, dass Interessen sowie Perspektiven von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifizierungsphasen im Rahmen der Aktivitäten der Sektion (z.B. Tagungen) Berücksichtigung finden. Die Vertretung im Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt.

- *Kommunikation und Mitwirkung*: Ansprechpartnerin für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Qualifizierungsphasen und derzeitige Vertretung im Vorstand ist Anna Moldenhauer (E-Mail: schulpaedagogik@dgfe.de oder molden@uni-hildesheim.de). Für die gezielte Kommunikation von und mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifizierungsphasen der Sektion Schulpädagogik zu allen Belangen, die speziell diese Gruppe betreffen, existiert ein E-Mail-Verteiler. Die Initiative „Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen“ ist ein offener Zusammenschluss von Qualifikandinnen sowie Qualifikanden und eine Mitwirkung jederzeit möglich.

Gemeinsame Vorhaben der Kommissionen Lehrerprofessionalisierung und Schulforschung: Workshop zum Thema „Zum Normativitätsproblem in der schulpädagogischen Forschung“ am 17. Februar 2017 in Köln

In der schulpädagogischen Forschung spielen normative Vorstellungen, wie Forschung zu einer „guten“ und/oder besseren Schul- und Unterrichtspraxis beitragen kann, häufig eine bedeutsame Rolle. In der Regel bleiben jedoch sowohl die normativen Vorstellungen der Forschenden als auch die der schulischen Akteure und/oder Auftrag- bzw. Finanzgeber undiskutiert. Der gemeinsam von den Kommissionen Schulforschung und Allgemeine Didaktik sowie Professionsforschung und Lehrerbildung organisierte Workshop zielt darauf, das Verhältnis zwischen den normativen Vorstellungen schulpädagogischer Forschungsansätze über gelingende „Praxis“, dem Beitrag der Forschung dazu und den normativen Erwartungen schulischer bzw. bildungspolitischer Akteure genauer zu analysieren. Am Beispiel von und im Gespräch mit Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Ansätzen in der schulpädagogischen Forschung (u.a. Begleitforschung, Feldforschung, Interventionsforschung, Large-Scale-Forschung) soll gefragt werden, wie diese jeweils das Verhältnis von praxisbezogenen Gelingensvorstellungen, (bildungs-)politischen Steuerungserwartungen und Leistungen der Forschungsansätze modellieren. Dabei stehen nicht nur die konzeptionellen Überlegungen im Zentrum, der Workshop will auch die Gelegenheit geben, die Erfahrungen, die mit verschiedenen Forschungsansätzen gemacht wurden, zum Gegenstand der Reflexion zu machen. Details zu Programm und Anmeldung können Sie der Homepage der Kommission Schulforschung und Didaktik entnehmen.

Merle Hummrich (Flensburg)